

Inhalt:

• **Vorwort** 4 - 5



• **Judentum** 6 - 18

- I. Geschichte
- II. Jüdische Feste
- III. Bräuche, Riten & Symbole



• **Christentum** 19 - 27

- I. Geschichte, Hintergrund, Glauben
- II. Christliche Feste
- III. Bräuche, Riten & Symbole



• **Islam** 28 - 38

- I. Geschichte, Hintergrund, Glauben
- II. Islamische Feste
- III. Bräuche, Riten & Symbole



• **Hinduismus** 39 - 49

- I. Geschichte, Hintergrund, Glauben
- II. Hinduistische Feste
- III. Bräuche, Riten & Symbole



• **Buddhismus** 50 - 58

- I. Geschichte, Hintergrund, Glauben
- II. Buddhistische Feste
- III. Bräuche, Riten & Symbole

• **Der Abschlusstest** 59 - 61

• **Die Lösungen** 62 - 64

Bildquellennachweis:

• Seite 30: Abbildung „Pilger in Mekka“ aus www.wikipedia.de, Autor: Ali

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sicherlich stellt sich der eine oder andere von uns die Frage, ob es wirklich nötig ist, die einzelnen Weltreligionen zu kennen. Gerade in der Zeit allgegenwärtiger Globalisierungstendenzen erscheint es mir wichtig, gegenseitige Toleranz und Akzeptanz zu üben. Geschieht dies nicht, können sehr schnell unüberbrückbare Differenzen und Missverständnisse aufkeimen. Nur derjenige, der weiß, wieso sich einzelne an andere Sitten, Bräuche und Religionen halten, kann auch diese Menschen verstehen. Ganz besonders im Religionsunterricht wurde mir klar, dass viele Missverständnisse zwischen den vorliegenden Religionsgemeinschaften für gegenseitiges Unverständnis verantwortlich sind.

In einer Zeit von EU und Zusammenwachsen der Welt rückt eines immer deutlicher ins Zentrum: Wir müssen darauf Wert legen, unseren Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass nur ein gemeinsames Miteinander letztendlich zum Erfolg führen kann. Ich möchte an dieser Stelle ein typisches Beispiel aus dem Schulalltag zur Sprache bringen: Es ist der wöchentliche Religionsunterricht. Gerade diese Stunden, die zu einer (immer häufiger vorkommenden) nicht übersehbaren Trennung der Klassengemeinschaft führen, wird schnell klar, dass ganz offensichtliche Missverständnisse zwischen den einzelnen Religionen unserer Weltengemeinschaft herrschen. Meine persönlichen Erfahrungen zeigen, dass schon die Kleinsten in der Grundschule das „Anders-sein“ häufig völlig ablehnen. Ich stieß im Laufe der Jahre nicht immer auf Freundschaft und gegenseitiges Miteinander (oder Nebeneinander?) - leider begegnen mir viel zu oft Erfahrungen einer erschreckend offenen gegenseitigen Intoleranz, die sich meistens stets wiederkehrender und allgegenwärtiger Vorurteile bedient. Um dem entgegenzuwirken, ist es außerordentlich wichtig, den Kindern zu offenbaren, wie vielfältig und zugleich unterschiedlich die einzelnen Kulturkreise und Weltreligionen doch sind. Dabei habe ich stets großen Wert darauf gelegt, den Kindern klarzumachen, dass es trotz der vielen Besonderheiten stets gewisse Gemeinsamkeiten gibt, die kaum wegzudiskutieren sind. Genau an dieser Stelle beginnt dann stets der ehrgeizige Versuch, die einzelnen Glaubensrichtungen auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen, eben ein gemeinsames Miteinander zu verwirklichen.

Das Heft „Die Weltreligionen kinderleicht verstehen“ ist die Essenz jahrelanger ganz persönlicher Erfahrungen. Nicht immer waren meine Versuche, die unterschiedlichen Kulturkreise zusammenzuführen, von Erfolg gekrönt. Und doch gab es erstaunliche Ergebnisse – und Zugeständnisse!

Nur die Vermittlung der unterschiedlichen Sitten und Gebräuche der einzelnen Religionsgemeinschaften erlaubt es, Andersdenkende zu verstehen, anzuerkennen und schließlich zu akzeptieren. Nur und genau so finden sich schließlich gemeinsame Nenner!

Folgendes methodisches Vorgehen hat sich bei mir stets bewährt: Erstellen Sie Gruppen, die jeweils das Material einer bestimmten Weltreligion bearbeiten und dieses anschließend ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in einer Präsentation näherbringen.

Der Clou hierbei: Jede Gruppe hat im Speziellen die Aufgabe, die besonders herausragenden Eckpfeiler der jeweiligen Weltreligion zu ermitteln und bei der Präsentation zentral in den Vordergrund zu stellen. Die anschließenden Gesprächsrunden können dabei sehr interessant werden! Versuchen Sie doch einfach, nach allen Präsentationen neue „gemischte“ Gruppen mit je einem Vertreter einer Religionsausrichtung zu bilden. Diese Gesprächs- und Arbeitsrunden sind stets recht aufschlussreich und führen (wie von selbst) nicht selten zu einem (leider zugegebenermaßen viel zu oft kurzfristigen) spannenden Miteinander!

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und motivierendes Arbeiten mit den vorliegenden Kopiervorlagen! Ihre

Stefanie Kraus

Was versteht man unter einer Weltreligion?

Zahlreiche Religionswissenschaftler aus den unterschiedlichsten Kulturen haben im Laufe der Jahre versucht zu definieren, was eine „Weltreligion“ ist. Doch eine einheitliche klare Definition ist bis jetzt noch immer nicht gegeben. Dies ist auch verständlich, denn es stellt sich die Frage, auf welche gemeinsamen Eckpunkte sich Weltreligionen reduzieren lassen. Kann man dies an der Zahl der Anhänger festmachen? Ist es der gemeinsame Ursprung? Ein festgelegtes zugrundeliegendes Schriftstück wie die Bibel oder der Koran? Oder gelten gar nur Religionen, die dem Individuum endzeitliche Erlösung versprechen?

All diese unterschiedlichen Betrachtungsweisen lassen keine allgemeingültige Definition zu, weswegen ich mich auf die folgenden fünf Religionen beschränkt habe:

- Christentum (2,1 Mrd. Anhänger)
- Judentum (15 Mio. Anhänger)
- Islam (1,3 Mrd. Anhänger)
- Hinduismus (850 Mio. Anhänger)
- Buddhismus (375 Mio. Anhänger)

Heutzutage ist es sicherlich angebracht, von „Religionen der Welt“ zu sprechen, genauso wie es die meisten Religionswissenschaftler auch tun.

1. Judentum

I. Geschichte

- Geschichte
- Glaubensgrundlage
- Juden

II. Jüdische Feste

- Alle Feste im Überblick

III. Bräuche, Riten & Symbole

- Bat Mizwa & Bar Mizwa
- Die Synagoge
- Die Klagemauer
- Ein jüdischer Friedhof
- Der jüdische Haushalt
- Der Sabbat
- Symbol – Der Siebenarmige Leuchter



3. Islam



Aufgabe 6: *Bildet aus den folgenden Stichworten einen sinnvollen Text zum Thema Koran!*

heiliges Buch - Abu Bekr - Suren - Offenbarungen
- Dschihad - Länge - Fatiha - religiöse Pflichten





Aufgabe 7: *Die fünf Säulen des Islam beinhalten die Regel „Zakat“. Damit ist das Almosen für die Armen gemeint. Wie findet ihr diese Regel? Ist sie in euren Augen sinnvoll? Sollten sich vielleicht sogar Nicht-Muslime so verhalten? Nehmt Stellung und begründet eure Meinungen!*



7. Die Lösungen

- Abschlusstest:**
- 1.)
 - a) Die Thora ist das heilige Buch der Juden, in dem auch der Pentateuch, die fünf Bücher Mose stehen.
 - b) Wenn die Mutter Jüdin ist, dann wird das Kind automatisch Jude. Beim Vater ist dies nicht so.
 - c) Den Auszug der Israeliten aus Ägypten.
 - d) An Chanukka wird die Wiedereinweihung des Tempels gefeiert. Als die Feinde im Jahr 164 v. Chr. den Tempel verlassen hatten, war kaum noch geweihtes Öl für den Leuchter da. Das Öl sollte nur noch für einen Tag reichen und man zündete den Leuchter an. So geschah das Chanukkawunder, denn der Leuchter brannte acht Tage lang, bis wieder geweihtes Öl zur Verfügung stand. Als Erinnerung zündet man heute jeden Abend eine Kerze des achtarmigen Leuchters an.
 - e) Am 13. Geburtstag wird ein jüdischer Junge Bar Mizwa, d.h. religiös mündig.
 - f) Sie ist die Westmauer des Jerusalemer Tempelplatzes. Dort können auch Nichtjuden beten.
 - g) Koscher sind Lebensmittel, die nach besonderen Reinheitsvorschriften hergestellt wurden.
 - 2.) **Richtige Aussagen:** a), c), e), g)
 - 3.)
 - a) Mohammed ist der Gesandte Gottes und der Begründer des Islams.
 - b) Die fünf Säulen des Islam.
 - c) Sie fasten.
 - d) Sie pilgern nach Mekka zur Kaaba.
 - e) Muslime essen es nicht, da das Schwein als unreines Tier galt und früher oft Krankheiten übertrug. Deshalb wurde in früherer Zeit das Essen von Schweinefleisch verboten. Die Muslime halten sich noch heute an dieses Verbot.
 - f) Das ist die Moschee.
 - 4.) **Zusammengehörende Paare:** A - 3; B - 2; C - 4; D - 1
 - 5.) **In folgender Reihenfolge:** heiligen, Gewalt, Leben, Nirwana, Dalai Lama, Rad
 - 6.)
 - a) Das Christentum (2,1 Milliarden Anhänger).
 - b) Der Hinduismus.
 - c) Der Buddhismus.
 - d) Das Judentum.
 - e) Der Islam.
 - 7.) **a) Berg Sinai; b) Synagoge; c) Sabbat; d) Vaterunser; e) Gottesdienst; f) Kreuz; g) Muslime; h) Koran; i) Ramadan; j) Schweinefleisch; k) Veden; l) Wiedergeburt; m) Ganges; n) Buddha; o) Nirwana; p) Dalai Lama; q) Kloster**